

# Erklärung der Sparkasse Essen zu ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt im eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten

Erklärung nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)



SPARKASSE ESSEN




Bereich Vorstandsstab und Kommunikation

Version 1; Januar 2024

## Inhalt

1	Präambel.....	3
2	Erfüllung der Sorgfaltspflichten .....	3
2.1	Durchführung von Risikoanalysen.....	3
2.2	Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich.....	3
2.3	Präventionsmaßnahmen gegenüber Zulieferern .....	4
2.4	Abhilfemaßnahmen .....	4
2.5	Beschwerdeverfahren .....	4
2.6	Dokumentation und Berichterstattung.....	5
3	Jährliche und anlassbezogenen Überprüfung.....	5
4	Kontinuierliche Weiterentwicklung .....	5

## 1 Präambel

Dieses Dokument ist die freiwillige Erklärung der Sparkasse Essen zu Ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt in ihrem eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten. Sie gilt für den eigenen Geschäftsbereich der Sparkasse Essen und deren Zulieferer. Der eigene Geschäftsbereich der Sparkasse Essen umfasst die eigenen Beschäftigten. Zum eigenen Geschäftsbereich der Sparkasse Essen zählt auch der Geschäftsbereich verbundener Gesellschaften, auf die die Sparkasse Essen einen bestimmenden Einfluss ausübt, dabei handelt es sich um die -ProFinanz Vermittlungsgesellschaft mbH, die -Service Center Essen GmbH und die  Immobilien GmbH.

Die Sparkasse Essen bekennt sich zu ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt in ihren Lieferketten. Entsprechend wird die Sparkasse Essen die Bestimmungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes<sup>1</sup> („LkSG“) und die in seiner Anlage aufgeführten Übereinkommen beachten und erwartet von den Beschäftigten im eigenen Geschäftsbereich und ihren Zulieferern den vom LkSG verlangten und dort im Einzelnen beschriebenen Schutz der Menschenrechte und der Umwelt. Von ihren Zulieferern erwartet die Sparkasse Essen ferner, dass sie diese Erwartung entlang der Lieferkette angemessen adressieren.

## 2 Erfüllung der Sorgfaltspflichten

Zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten setzt die Sparkasse Essen ein Risikomanagement ein, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren sowie Verletzungen menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern, zu beenden oder deren Ausmaß zu minimieren. Die Sparkasse Essen verankert in allen maßgeblichen Geschäftsabläufen entsprechende Prozesse:

### 2.1 Durchführung von Risikoanalysen

Die Sparkasse Essen wird im Zuge dessen Risikoanalysen in ihrem eigenen Geschäftsbereich sowie bezüglich ihrer Zulieferer durchführen. Diese Risikoanalysen erfolgen einmal jährlich sowie anlassbezogen.

Im Rahmen einer abstrakten Risikoanalyse werden zunächst anhand definierter Risikofaktoren mögliche menschenrechts- und umweltbezogene Risiken ermittelt. Wird ein relevantes Risiko ermittelt, führt die Sparkasse Essen im nächsten Schritt eine konkrete Risikoanalyse durch.

### 2.2 Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Sollte die Sparkasse Essen aufgrund der abstrakten Risikoanalyse ein relevantes Risiko im eigenen Geschäftsbereich feststellen, wird sie angemessene Präventionsmaßnahmen ergreifen, insbesondere:

1. die Umsetzung der in der Erklärung dargelegten Menschenrechtsstrategie in den relevanten Geschäftsabläufen,
2. die Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken, durch die festgestellte Risiken vermieden oder gemindert werden,
3. die Durchführung von Schulungen in den relevanten Bereichen,

---

<sup>1</sup> Das LkSG ist online abrufbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/lksg/>  
Menschenrechtserklärung Sparkasse Essen, Version 1, Januar 2024

4. die Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen, mit denen die Einhaltung der in der Erklärung enthaltenen Menschenrechtsstrategie im eigenen Geschäftsbereich überprüft wird.

### **2.3 Präventionsmaßnahmen gegenüber Zulieferern**

Sollte die Sparkasse Essen aufgrund der abstrakten Risikoanalyse ein relevantes Risiko bei einem unmittelbaren Zulieferer feststellen, wird sie angemessene Präventionsmaßnahmen ergreifen, insbesondere:

1. die Berücksichtigung der menschenrechts- und umweltbezogenen Erwartungen bei der Auswahl eines unmittelbaren Zulieferers,
2. die vertragliche Zusicherung eines unmittelbaren Zulieferers, dass diese die von der Geschäftsleitung des Unternehmens verlangten menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Vorgaben einhält und entlang der Lieferkette angemessen adressiert,
3. die Vereinbarung angemessener vertraglicher Kontrollmechanismen sowie die Durchführung von Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherungen des unmittelbaren Zulieferers nach Nummer 2,
4. die Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen auf Grundlage der vereinbarten Kontrollmechanismen nach Nummer 3, mit denen die Einhaltung der Menschenrechtsstrategie bei dem unmittelbaren Zulieferer überprüft wird.

Sofern die Sparkasse Essen substantiierte Kenntnis von einer möglichen Verletzung menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten bei mittelbaren Zulieferern erhält, wird sie anlassbezogen unverzüglich

1. eine Risikoanalyse durchführen,
2. angemessene Präventionsmaßnahmen gegenüber dem Verursachenden verankern,
3. ein Konzept zur Minimierung und Vermeidung der Verletzung einer geschützten Rechtsposition oder umweltbezogenen Pflicht erstellen und umsetzen und
4. gegebenenfalls entsprechend ihre Erklärung aktualisieren.

### **2.4 Abhilfemaßnahmen**

Sollte eine tatsächliche oder unmittelbar bevorstehende Verletzung menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten im eigenen Geschäftsbereich oder bei einem Zulieferer identifiziert werden, wird die Sparkasse Essen Abhilfemaßnahmen ergreifen, um eine solche Verletzung zu verhindern, zu beenden oder ihr Ausmaß zu minimieren. Für den eigenen Geschäftsbereich bedeutet dies das sofortige Verhindern der Durchführung beziehungsweise das Abstellen der verletzenden Handlung. In Bezug auf den Zulieferer wird mit den Verantwortlichen im Einzelfall eruiert, welche konkreten Abhilfemaßnahmen zu ergreifen sind. Abhilfemaßnahmen können gegebenenfalls bis zur zeitweiligen Aussetzung oder zum Abbruch der Geschäftsbeziehung führen.

### **2.5 Beschwerdeverfahren**

Um frühzeitig von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken zu erfahren und um rechtzeitig Unterstützung anbieten und Abhilfe schaffen zu können, hat die Sparkasse Essen ein Beschwerdeverfahren eingerichtet. Über dieses Beschwerdeverfahren, welches über die [Webseite der Sparkasse Essen](#) erreichbar ist, können Personen schriftlich Hinweise und Informationen an die für die Entgegennahme zuständige Stelle innerhalb der Sparkasse Essen geben.

## 2.6 Dokumentation und Berichterstattung

Die Sparkasse Essen wird kontinuierlich die im Rahmen des Risikomanagements ergriffenen Maßnahmen dokumentieren. Basierend auf den durchgeführten Risikoanalysen wird ein jährlicher Bericht erstellt, der der zuständigen Aufsicht, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, übermittelt sowie auf der Internetseite der Sparkasse Essen für die Öffentlichkeit einsehbar eingestellt wird.

## 3 Jährliche und anlassbezogenen Überprüfung

Die Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen, der Abhilfemaßnahmen und des Beschwerdeverfahrens werden einmal jährlich sowie anlassbezogen überprüft.

## 4 Kontinuierliche Weiterentwicklung

Die vorliegende Erklärung unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Diese beinhaltet unter anderem die Darstellung der Ergebnisse der in Zukunft durchgeführten Risikoanalysen und gegebenenfalls darauf fußende Maßnahmen.

Essen, im Januar 2024



Bernd Jung



Oliver Bohnenkamp



Timo Kluge